

Dreimal Gold! Heuser feiert perfekten Saisonabschluss

Kanu Bei der Olympic-Hopes-Regatta in im slowakischen Bratislava siegt der Alstadener im Einer, Zweier und Vierer

Niklas Heuser vom Alstadener Kanu Club Oberhausen holte für den Deutschen Kanu-Verband drei Siege bei der Olympic-Hopes-Regatta in der slowakischen Hauptstadt Bratislava. Ursprünglich für den Start in den Einerkajaks über die 500 und 1000 Meter sowie den Viererkajak über die 200 Meter vorgesehen, startete Heuser über die olympischen Strecken im Einerkajak über die 1000 Meter und im Vierer über die 500 Meter sowie im Zweier über die 200-Meter-Strecke.

Im Einerkajak startete der 17-Jährige, nach dem sicheren Durchlaufen der Vorläufe und Semifinals, im Finale auf Bahn vier und setzte sich direkt vom Start an mit an die Spitze des Feldes.

Klarer Start-Ziel-Sieg

Schon vor dem Durchfahren der 500-Meter-Markierung zur Streckenhälfte hatte Heuser eine deutlich sichtbare Führung aufgebaut. Diese konnte er beim Ansetzen des Schluss-Spurts 200 Meter vor dem Ziel nicht nur halten, sondern bis auf eine gute halbe Bootslänge ausbauen und sicherte so die erste deutsche Medaille.

Als eine sichere Medailloption erwies sich der Viererkajak über die 500-Meter-Strecke. Als Vorlaufsieger sparte sich das deutsche Boot hier die Semifinals. Im Endlauf setzte sich das mit Ferdinand Dittmar (Essen), Thorben Iltz (Lünen), Simon Specht (Lampertheim) und Heuser (Oberhausen) besetzte Boot per Blitzstart an die Spitze des Feldes und baute seine Führung bis auf über eine Bootslänge aus – ein gelungener Start-Ziel-Sieg.

Mit Spannung wurde der Zweierkajak über die 200-Meter-Sprintstrecke in der Besetzung Specht/Heuser erwartet, beides eigentlich eher 1000-Meter-Mittelstreckenfahrer. Aber auch hier ließ das aus Lampertheim und Oberhausen zusammengesetzte Boot nichts anbrennen: Start-Ziel-Sieg im Vorlauf und damit direkter Einzug ins Finale. Dort wiederholten Heuser und Specht den Erfolg im Zweierkajak, sicherten sich, trotz brechendem Stemmbock bei Niklas, sicher den Sieg.

Drei Rennen und drei Goldmedaillen, eine 100-prozentige Siegausbeute. Besser hätte es kaum laufen können. Ein erfolgreicher Saisonabschluss also für den Alstadener Junioren-Weltmeister, der auch hier wieder gezeigt hat, dass er über alle Strecken und Boote international konkurrenzfähig ist.